



Natur- und Denkmalschutzgebiet „Stellmoor-Ahrensburger Tunneltal“

Herzlich Willkommen

Das 339 ha große Naturschutz- und Grabungsschutzgebiet ›Stellmoor-Ahrensburger Tunneltal‹ wurde 1982 vom Land Schleswig-Holstein ausgewiesen, um neben Pflanzen und Tieren insbesondere auch die geologisch und archäologisch bedeutsamen Stätten zu erhalten und zu schützen.

Entlang der Moorwanderbrücke sind Infotafeln angebracht, die Sie auf einem Zeitstrahl durch die Geschichte des Gebietes führen und über den Lebensraum informieren.

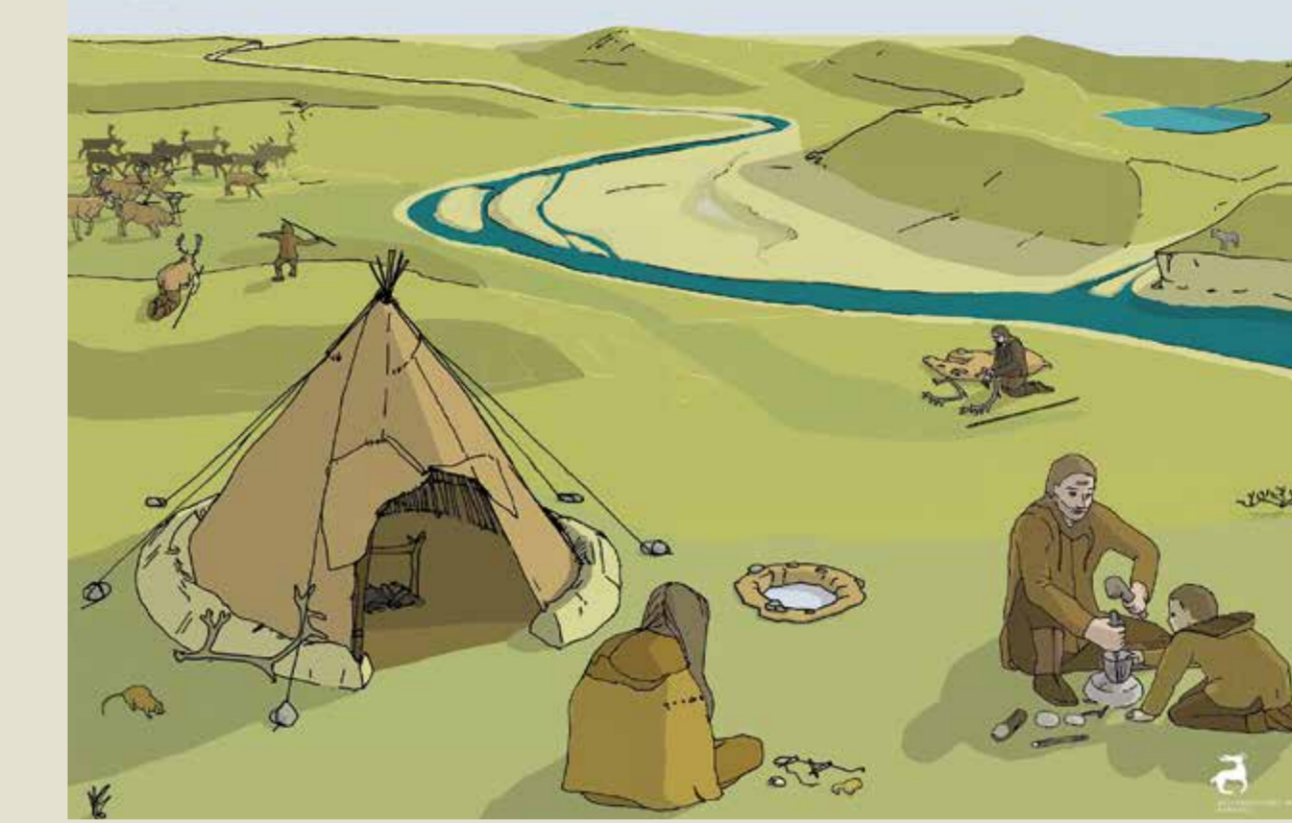
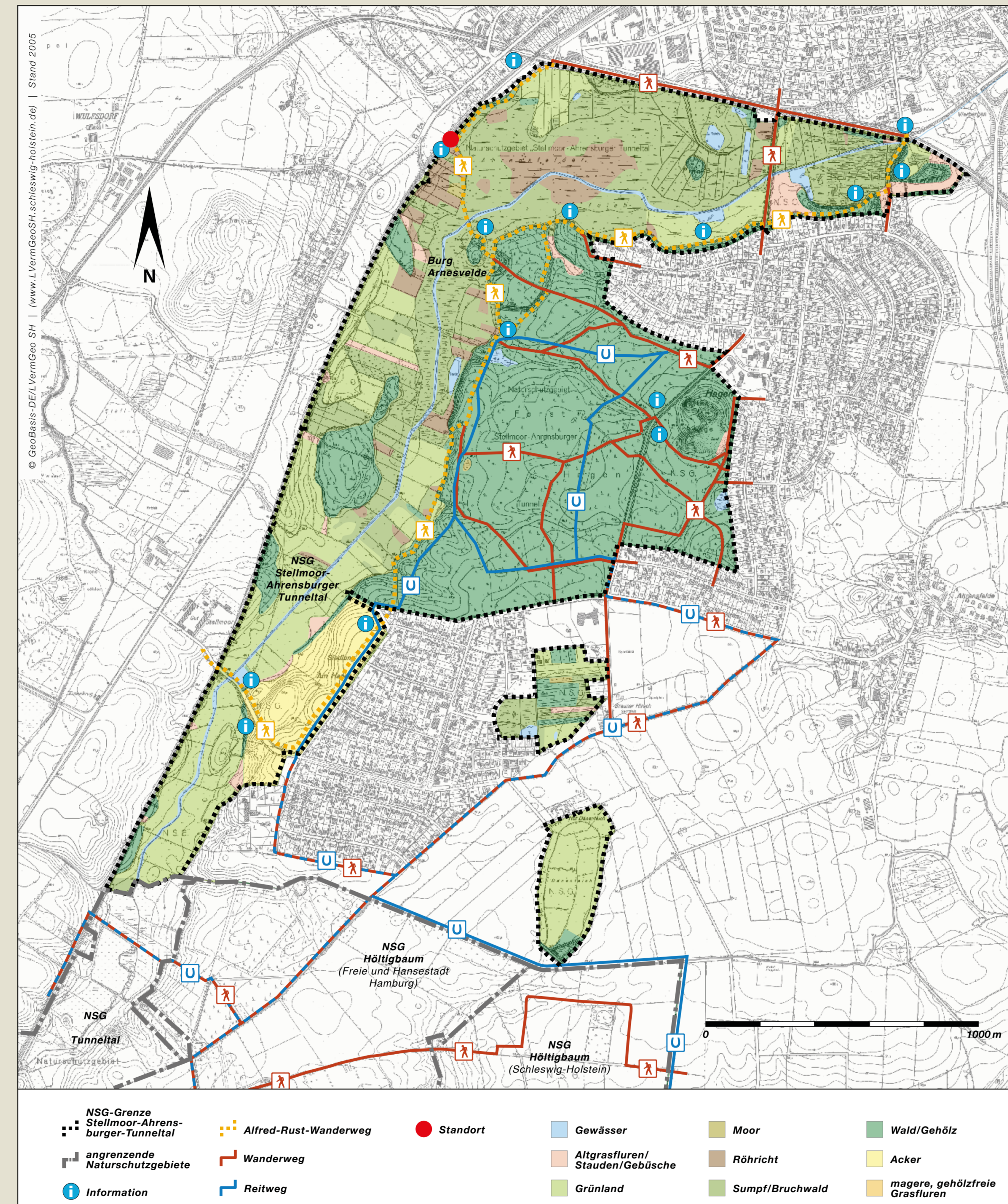
Eine Zeitreise

Ihre Wanderung durch die Zeit beginnt mit Eis und gewaltigen Gletschern und endet im Mittelalter. In dieser Zeit entstand die Burg Arnesvelde, deren Wall- und Grabenanlagen am anderen Ende der Moorbrücke im Gelände sichtbar sind.

Im Wandel

Auch nach dem Abschmelzen der Eiszeitgletscher gab es immer wieder kalte und warme Zeiten.

Auf diesem Lehrpfad erfahren Sie, wie sich Veränderungen des Klimas auf die Natur und Umwelt in der Vergangenheit auswirkten.

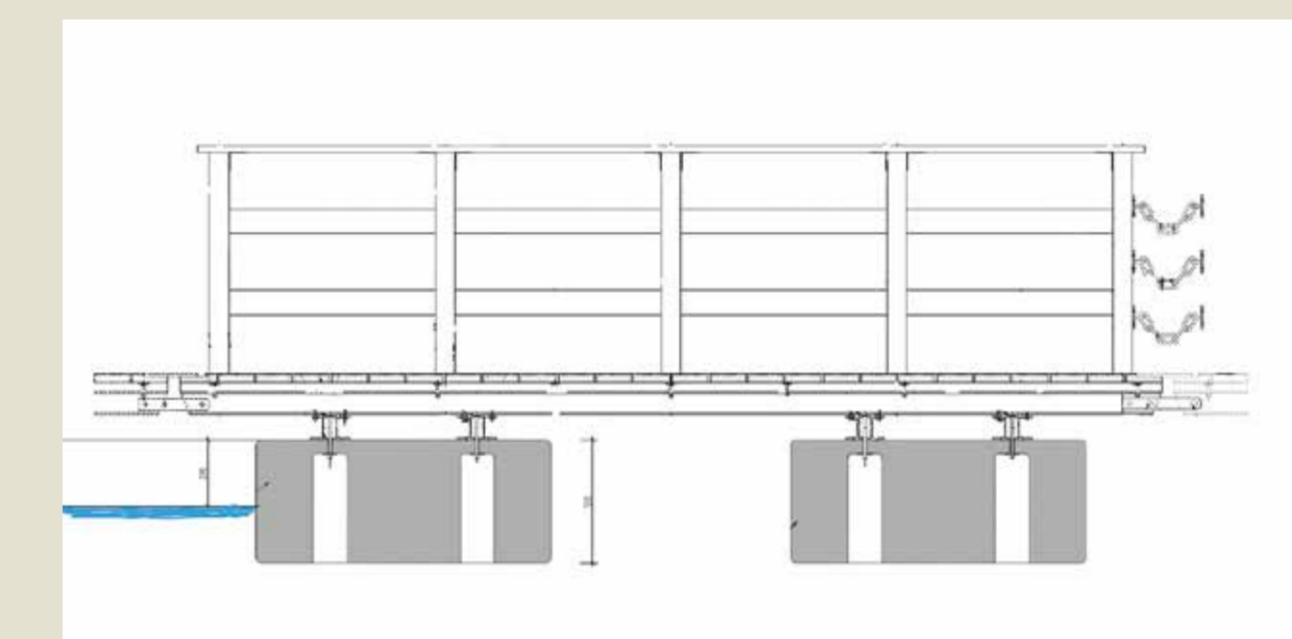


Das Bild zeigt eine mögliche Lebenssituation der Hamburger Kultur.

© Archäologisches Museum Hamburg

Eine einmalige Steinzeitkultur

Das Ahrensburger Tunneltal ist wegen seiner archäologischen Fundstätten aus der späten Eiszeit weltweit bekannt. In den Schlammablagerungen einstiger Seen hat sich archäologisches Sachgut aus Knochen, Horn und Holz optimal erhalten, sodass es gemeinsam mit den ebenso gut erhaltenen Relikten aus der eiszeitlichen Naturgeschichte (Pflanzen u. Tierreste) die damaligen Geschehnisse und Umweltbedingungen im Detail widerspiegelt. Das Tunneltal ist eine einzigartige, mit größtem Forschungspotential behaftete Denkmallandschaft von internationalem Rang.



Die Brückenkonstruktion besteht aus 4 Meter langen Pontons aus Eichenholz auf Metallträgern über ausgeschäumten Polyethylen-Schwimmkörpern.

Ein besonderer Lebensraum und eine besondere Brücke

Das Tunneltal gehört zum europaweiten Schutzgebietsnetz NATURA 2000 und ist ein wichtiges Rückzugsgebiet für Pflanzen und Tiere, die heute selten sind. Auf dem Moorwanderweg ist es seit Winter 2019 wieder möglich, diese sensible Naturlandschaft auf dem ›Wasserweg‹ zu erleben.

Die Brücke führt über außergewöhnlich tief reichende, kaum tragfähige Torfmoorböden mit stark wechselndem Wasserstand.

Die in dieser Form landesweit einzigartige Brückenkonstruktion ersetzt den alten, einfacheren, aber reparaturanfälligen Steg und verbindet nun wieder die Stadtteile beiderseits des Tunneltals. Dabei wurde die neue Brückentrasse sehr behutsam errichtet. Alle Auflagen des Naturschutzes konnten berücksichtigt und bau- oder betriebsbedingte neue Eingriffe in die Pflanzen- und Tierwelt, den Moorboden und das Wasserregime des Feuchtgebietes verhindert werden. Wasserstände und Moorboden können sich je nach Witterung ungehindert durch das Bauwerk verändern, da der Steg aufschwimmt.



Lichte Weiden-Bruchwälder mit Grau-Weidenbüschen und vereinzelt Schwarz-Erlen-Bereichen.



Sumpfige Bereiche mit Bulten der Steifen Segge.



Der Hopfenbach: Lebensraum des stark gefährdeten Schlammpeitzgers.

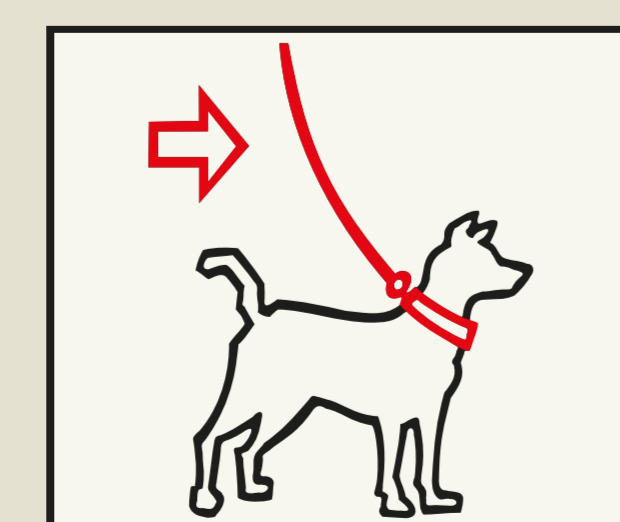


Der Wanderweg über die Moorbrücke (320 m) ist Teil eines umfangreichen Wegenetzes.

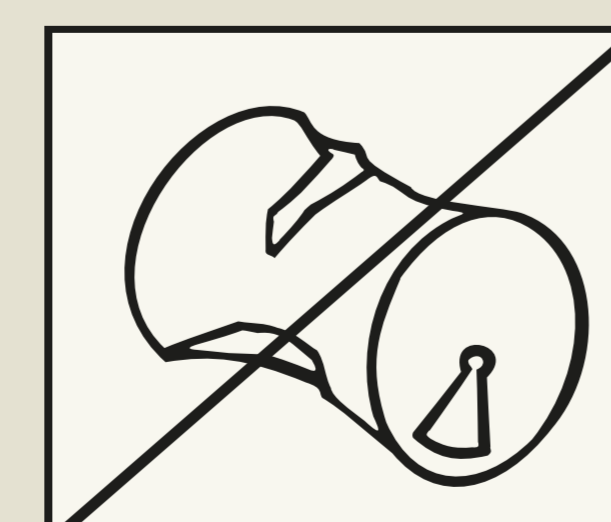
Dieser Lehrpfad ist im Auftrag der Stadt Ahrensburg im Jahr 2019 in Kooperation mit folgenden Institutionen und Personen entstanden:

- LLUR - Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
- Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein
- Archäologisches Museum Hamburg
- Museum für Archäologie Schloss Gottorf, Schleswig
- Interessengemeinschaft Tunneltal

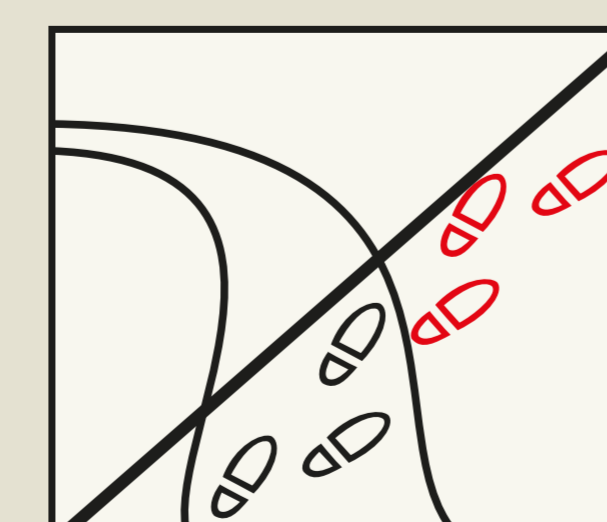
Text: Kai de Graaf, M.A. und Günther Bock | Grafiken: Nicole Laka | Redaktion: A. Schmidt | Layout: Susann Becker



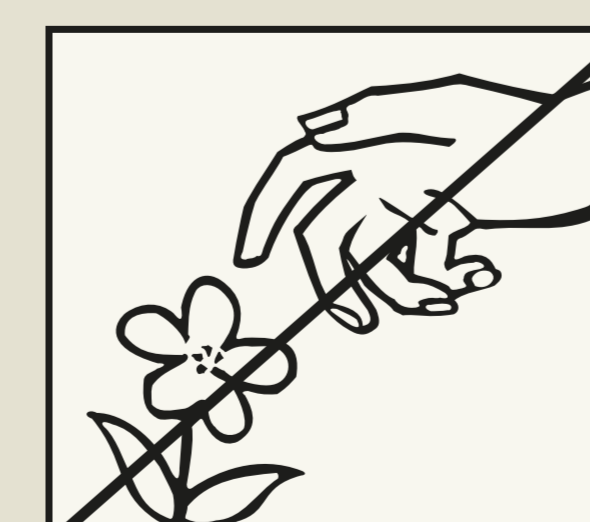
Hunde anleinen



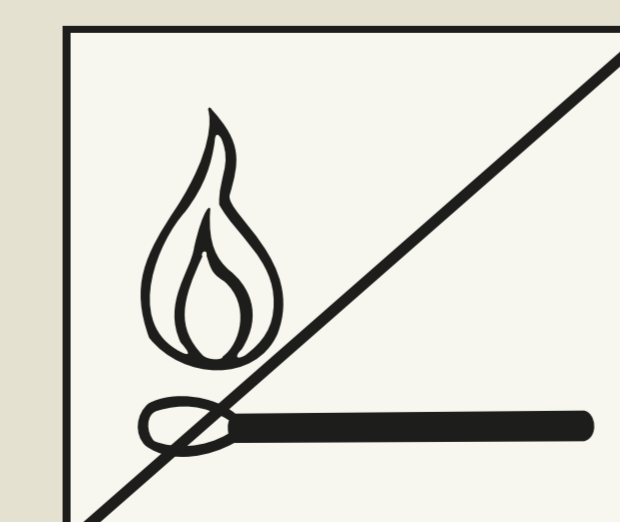
Nichts zurücklassen



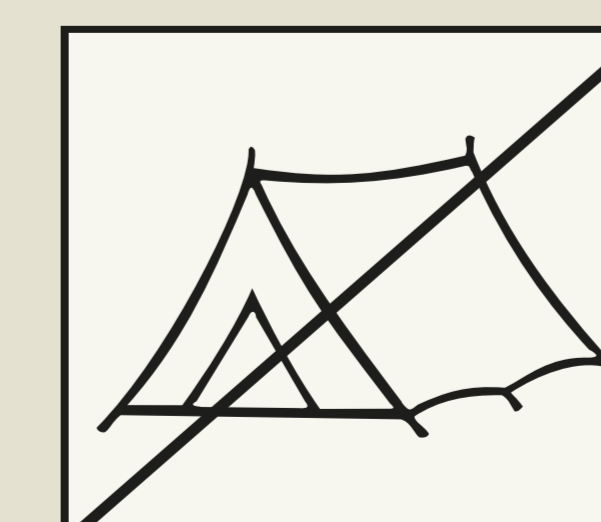
Auf den Wegen bleiben



Nichts mitnehmen



Feuer und Rauchen verboten



Campen verboten

Wir fördern Wirtschaft

Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein



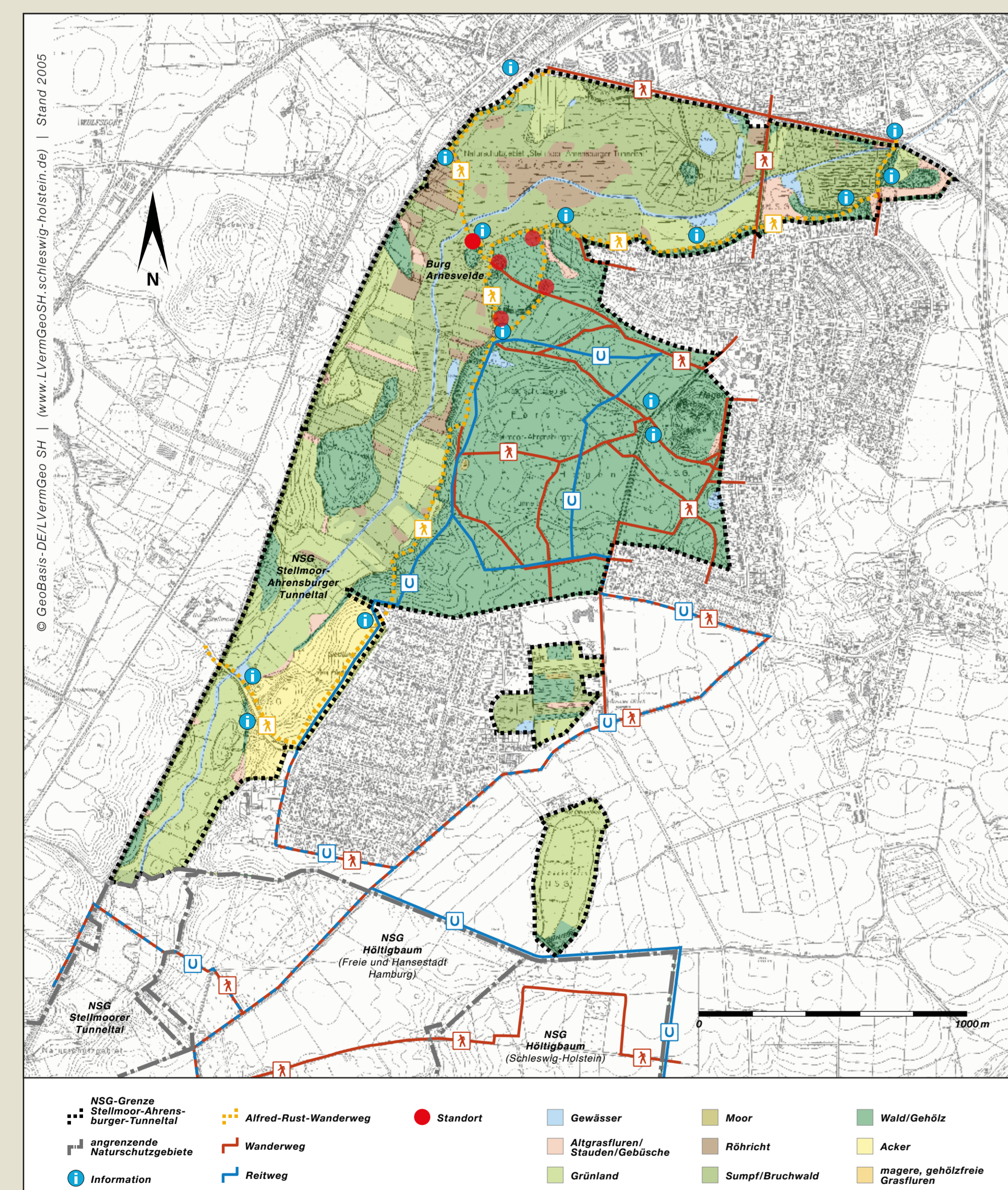
Natur- und Denkmalschutzgebiet „Stellmoor-Ahrensburger Tunneltal“

Herzlich Willkommen

Vor Ihnen liegt das 339 ha große Naturschutz- und Grabungsschutzgebiet Stellmoor-Ahrensburger Tunneltal. 1982 wurde es vom Land Schleswig-Holstein ausgewiesen, um neben Pflanzen und Tieren insbesondere auch die geologisch und archäologisch bedeutsamen Stätten zu erhalten und zu schützen.

Entlang der Moorwanderbrücke sind Infotafeln angebracht, die Sie vom Mittelalter bis in die Eiszeit des Ahrensburger Tunneltals führen und Einblicke in die heutige Naturlandschaft geben.

Die Zeitreise beginnt an der Burg Arnesvelde.

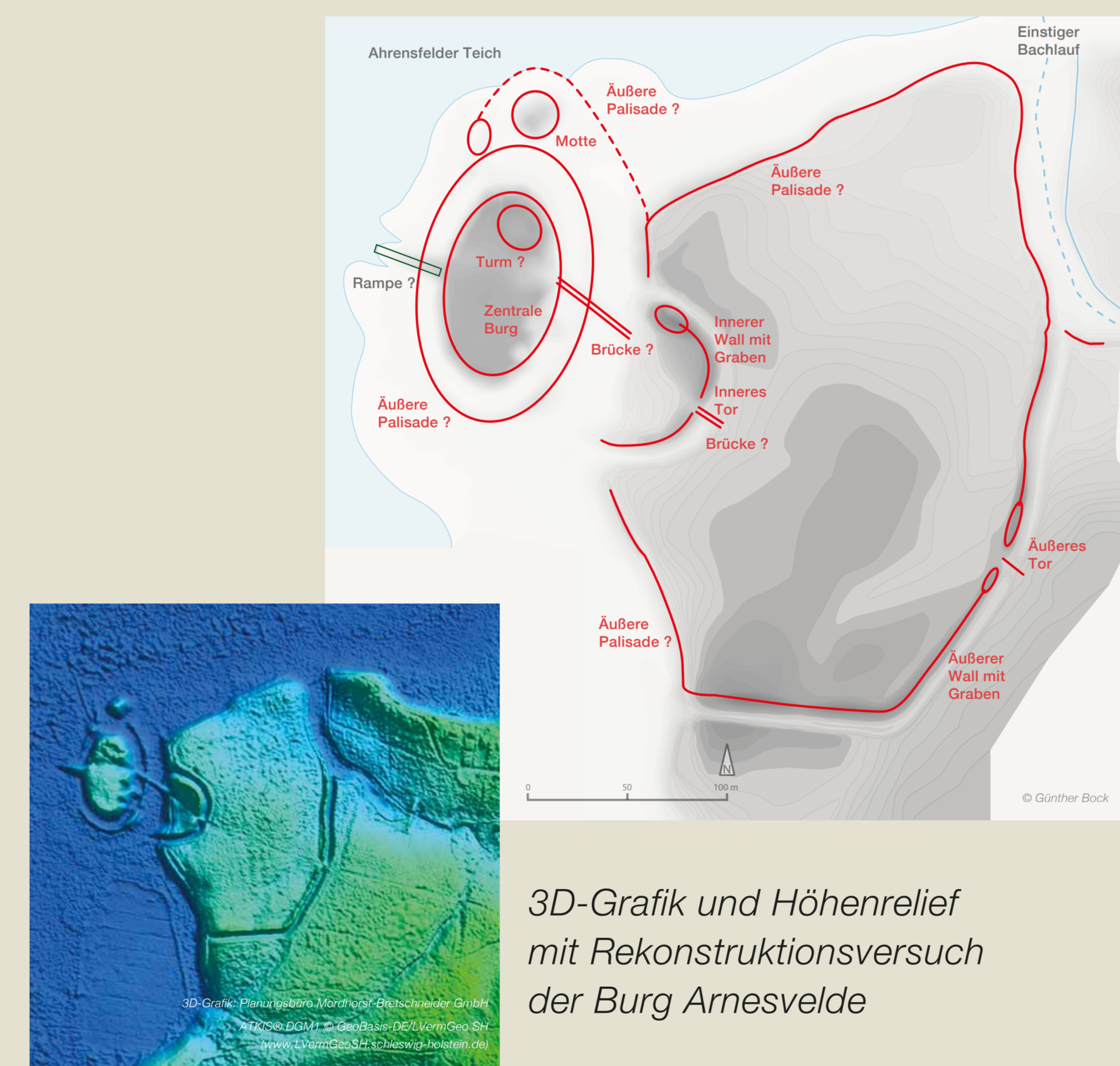


Eine Burg aus dem Mittelalter

Die **Burg Arnesvelde** wurde wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts von Graf Heinrich I. von Hamburg (regierte wohl 1059-1098), ein Angehöriger des sächsischen Herzoghauses der Billunger, erbaut.

Der zentrale Burghügel war inselartig am Rande des heute weitgehend verlandeten Ahrensfelder Teiches angelegt worden, ebenso der äußere Wall mit dem vorgelagerten Graben, der sich in Nord-Süd-Richtung über gut 330 Meter erstreckte und insgesamt etwa sechs Hektar umfasste. Der Bereich zwischen dem inneren und dem äußeren Wall war wahrscheinlich nie bebaut und diente militärischen Zwecken. Auch hat er nie als ›Fluchtburg‹ gedient, wie früher vermutet wurde.

Erst später entstand nördlich der zentralen Burg ein einzelner Hügel mit einer Turmhügelburg (**Motte**).

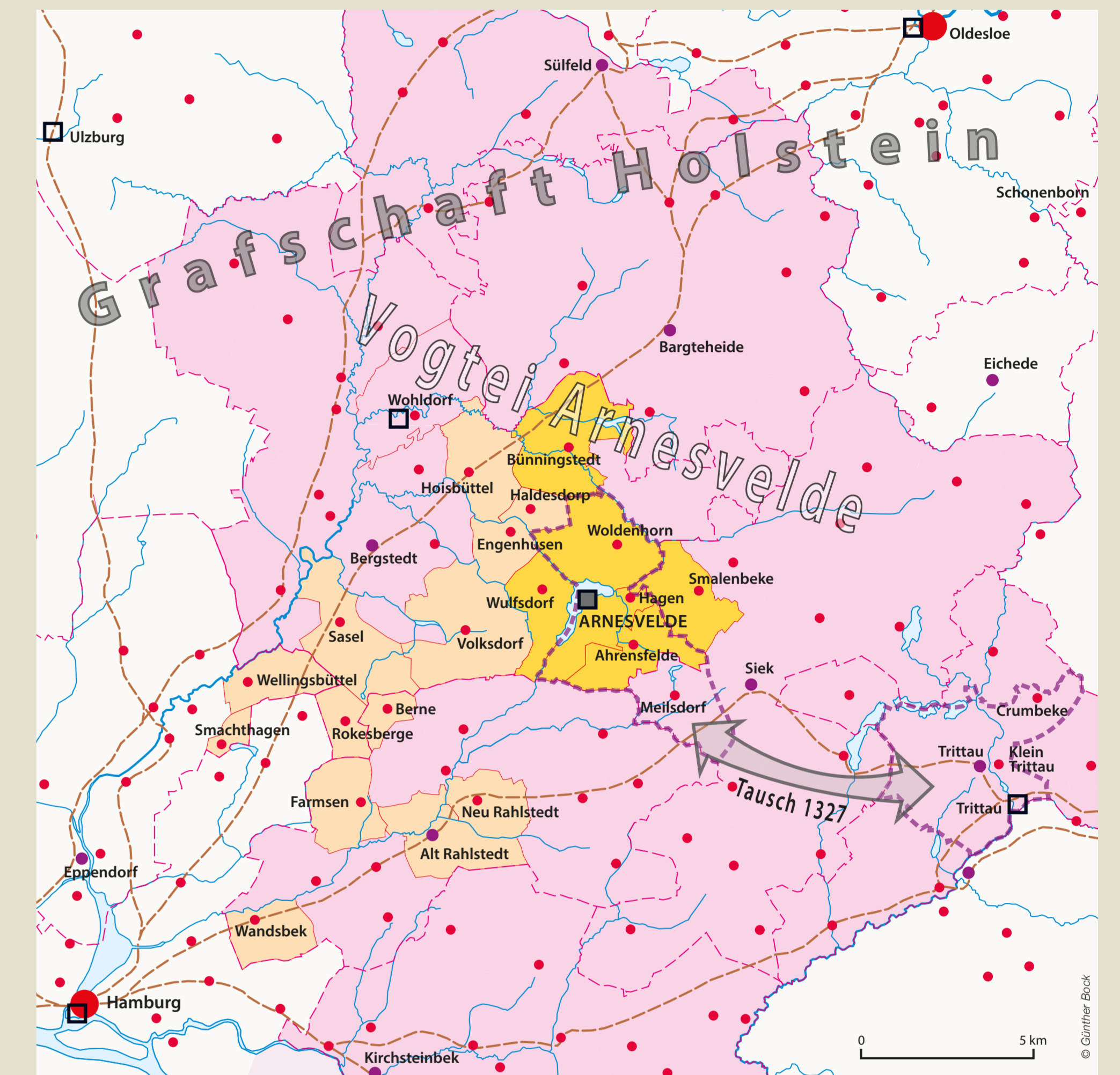


3D-Grafik und Höhenrelief mit Rekonstruktionsversuch der Burg Arnesvelde

Der noch heute mächtig wirkende innere Wall mit Graben, der einen Durchmesser von 80 Metern hat, könnte ebenfalls nicht sofort angelegt worden sein.

Um 1300, auf dem Höhepunkt des mittelalterlichen Siedlungsausbaus, dürfte der Einzugsbereich der Burg Arnesvelde die Kirchspiele **Alt Rahlstedt, Bargtheide, Bergstedt, Kirchsteinbek, Sülfeld** und **Trittau** mit etwa 100 Dörfern umfasst haben.

Dieser von einem Vogt verwaltete Herrschaftsbereich erstreckte sich von der **Bille** im Süden bis zur **Oberalster** und **Norderbeste** im Norden. Die Bauern der benachbarten Dörfer waren zu besonderen Diensten zur Versorgung der Burgbesatzung und zum Erhalt der Burg verpflichtet. Zur Versorgung diente auch eine im Ahrensfelder Teich gefundene Wassermühle sowie das weiter östlich gelegene **Vorwerk Hagen**, ein 1314 als ›gude‹ (Gut) bezeichneter Wirtschaftshof. Für stets frischen Fisch sorgte der Ahrensfelder Teich.



Um 1300 umfasste der Herrschaftsbereich der Burg, die ›Vogtei Arnesvelde‹, alle Dörfer im Osten des damaligen Stormarn.

Die wenigen historischen Quellen stammen überwiegend aus den letzten drei Jahrzehnten der wahrscheinlich rund zweieinhalb Jahrhunderte genutzten Burg Arnesvelde:

Ein chronologischer Überblick:

- ab 1059**
Bau der Burg durch Graf Heinrich I. von Hamburg.
- 1259 bis 1280er Jahre**
Angehörige des Schaumburger Grafenhauses schalten in blutigen Kämpfen die Nachkommen der Hamburger Grafen aus und übernehmen die Burg Arnesvelde.
- 1308 bis 1314**
Kämpfe innerhalb des Schaumburger Grafenhauses betreffen auch die Burg Arnesvelde und deren Umfeld.
- 1314 - Friedensschluss**
Die Burg Arnesvelde und ihr Umfeld gehen von Graf Adolf VI. von Schaumburg († 1315) in den Besitz seines Veters Graf Johann III. von Holstein-Plön († 1359) über.
- 1327**
Graf Johann III. tauscht mit dem Zisterzienser-Kloster Reinfeld seine Herrschaftsgebiete und gibt die Burg auf.
- 1569**
Der dänische König entzieht als Holsteiner Herzog die Klostergüter und übereignet diese der Familie Rantzau. Die Rantzaus bilden aus ihrem neuen Besitz das adlige Gut Ahrensburg und errichten ein Herrenhaus, das **Schloss Ahrensburg**, angeblich unter Verwendung von Steinen der verfallenen Burg Arnesvelde. Deren Name jedenfalls wurde auf den neuen, in deutlich kleinerem Maßstab errichteten Sitz, übertragen.



Graf Johann III. von Holstein-Plön herrschte von 1314 bis zu seinem Tod 1359 über weite Teile Stormarns. Er stellt sich in seinem Siegelbild als Reiterkrieger dar. Tatsächlich hat der Graf bereits in seiner Jugend viele Kriege und Fehden geführt. So dürfte er sich kurz vor 1314 gewaltsam in den Besitz der Burg Arnesvelde gesetzt haben, die er aber 1327 zugunsten der von ihm errichteten Burg Trittau aufgab.



Im Jahr 1401 führte der dem Niederadel angehörende Knappe **Lemmeke** (eigentlich Lambert) von Hagen dieses Siegel, das sein Wappenbild zeigt. Sein Geschlechtername könnte sich vom Vorwerk Hagen ableiten, dem Versorgungsbetrieb der Burg Arnesvelde.

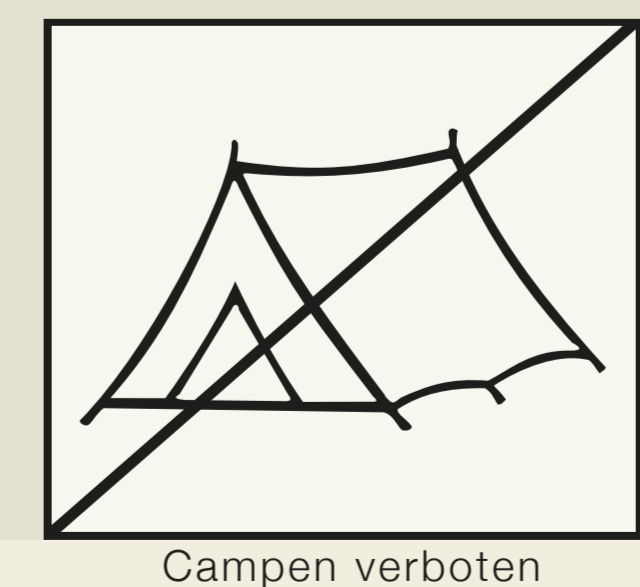
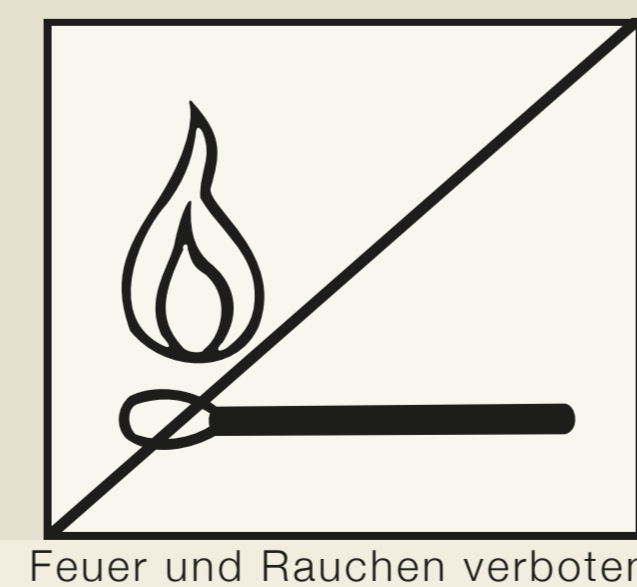
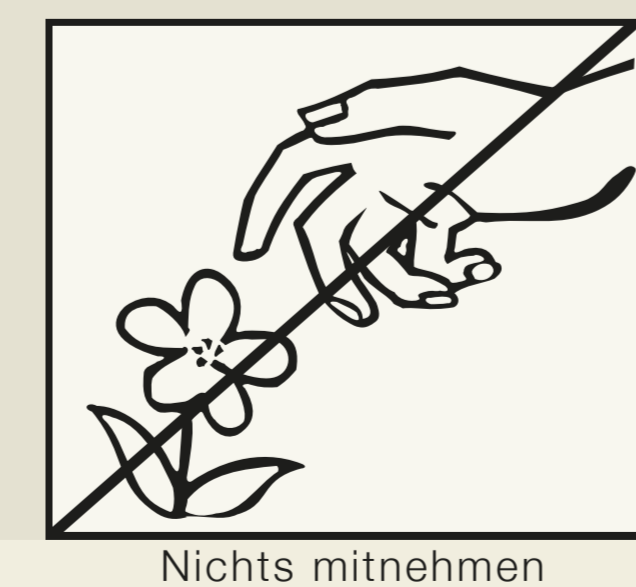
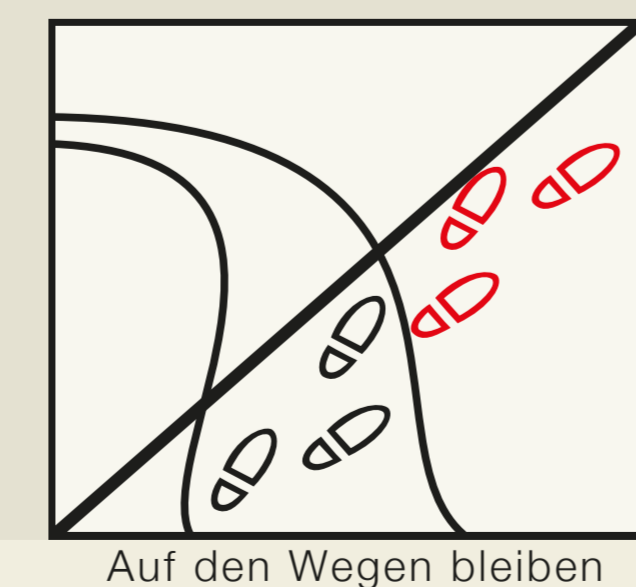
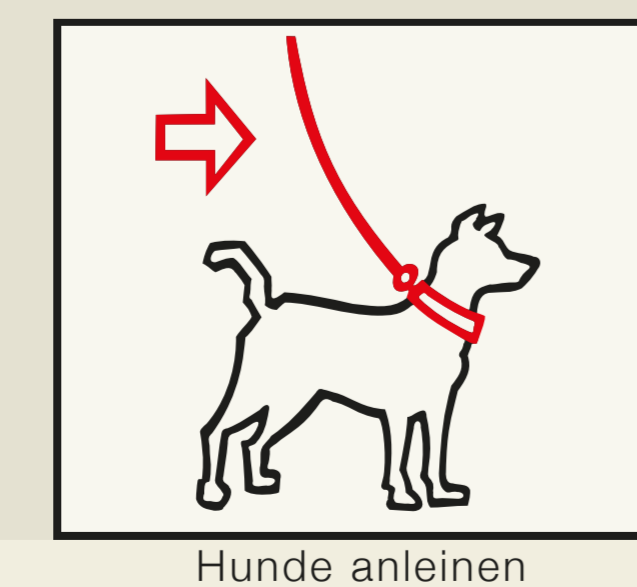


Der Knappe **Helerich von Wesenberg** führte 1362 dieses Siegel mit dem Wappenbild seines Geschlechts. Bis zum Verkauf 1296 verfügte die niederadlige Familie von Wesenberg über Einkünfte der in der Umgebung der Burg Arnesvelde liegenden Dörfer.

Dieser Lehrpfad ist im Auftrag der Stadt Ahrensburg im Jahr 2019 in Kooperation mit folgenden Institutionen und Personen entstanden:

- LLUR - Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
- Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein
- Archäologisches Museum Hamburg
- Museum für Archäologie Schloss Gottorf, Schleswig
- Interessengemeinschaft Tunneltal

Text: Kai de Graaf, M.A. und Günther Bock | Grafiken: Nicole Laka | Redaktion: A. Schmidt | Layout: Susann Becker



Wir fördern Wirtschaft

Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein